

Liebe Gemeinde,

am Beginn des neuen Jahres ist es an der Zeit, einmal herzlich Danke zu sagen allen, die unserer Kirchengemeinde treu geblieben sind und bleiben. Es ist ja angesichts der allgemein hohen Austrittszahlen in beiden großen Kirchen gar nicht mehr selbstverständlich, dass Menschen ihre Kirchensteuer entrichten. Gott sei Dank, sind die Zahlen derer, die der Kirche den Rücken kehren in unserer Gemeinde noch nicht erschreckend. Und gleichwohl ist es uns ein Anliegen, es all denen hoch anzurechnen, die mit Ihrer Kirchensteuer oder Spenden an uns, Ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Viele verlassen die Kirche, weil sie die Steuer sparen wollen und auch nicht wissen, wo das Geld eigentlich bleibt. Tatsächlich ist die evangelische Kirche mit ihren Angeboten tief in der Gesellschaft verbunden und übernimmt wichtige Aufgaben, die ohne ihr Zutun nicht zu leisten wären. Als Kirchengemeinde sind das zuerst die Gelegenheiten zur Verkündigung, insbesondere auch die Begleitung von Tauffamilien, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Trauerbegleitung und Trauerfeiern, Gottesdienste und Seelsorge. Tatsächlich stellt die ev. Kirche aber auch eine große Arbeitgeberin über den Beruf der Pfarrer/innen hinaus dar. Sowohl in den Kirchengemeinden als auch in Kitas, diakonischen Einrichtungen und in zahlreichen anderen Arbeitsfeldern. Das Geld wird unter ethischen und nachhaltigen Aspekten angelegt und verwaltet. Ohne die Kirchensteuereinnahmen könnte die ev. Kirche wichtige Aufgaben nicht mehr erfüllen und unsere Gesellschaft wäre um einige kostbare Leistungen ärmer. Wenn Sie persönlich Anregungen haben, was wir als Kirche vor Ort bewirken sollen, freuen wir uns sehr über Ihre Rückmeldung.

Herzliche Grüße Ihre Pfarrerin G. Hische, Vorsitzende des Presbyteriums

Kontakte

Gemeindebüro: Driftweg 31A, 33129 Delbrück, Sabrina Schacht
Tel.: 05250/53461 Email: pad-kg-delbrueck@kkpb.de,
Homepage: www.evangelisch-in-delbrueck.de
Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr und Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr

Pfarrerinnen: Gabriele Hische, Tel.: 05250/9369300,
Email: Gabriele.Hische@kk-ekvw.de
Claudia Hempert-Hartmann, Tel.: 05250/54081+ 02941/61380
Email: Claudia.Hempert-Hartmann@kk-ekvw.de

Impressum / Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Delbrück.

Erscheinungsweise: Das Gemeindeblatt erscheint vorerst monatlich, damit wir in dieser Corona-Krise aktuell informieren können.

Gemeinde-Info Februar 2022

Segenskirche Delbrück
Boke
Hagen
Ostenland Steinhorst
Westenholz Anreppen
Bentfeld
Lippling
Schöning

Vermissen Sie auch den Händedruck bei der Begrüßung oder der Verabschiedung? Ich sehne mich sehr danach. Denn am Händedruck spürt man oft schon, mit wem man es zu tun hat.

Die Hand drückt viel von unserer Persönlichkeit aus. Ist der Händedruck zurückhaltend und zaghaft - kraftvoll und energisch - grob und zupackend oder warm und voll - er sagt viel darüber, wie es mir gerade geht. Er drückt aus, wie viel oder wenig ich mit dem Menschen zu tun haben möchte, der mir seine Hand reicht.



Seit wir uns die Hände aus hygienischen Gründen nicht mehr reichen sollen, schaue ich sie mir umso bewusster an, wenn ich einem Menschen begegne. Hände sind so unterschiedlich wie die Persönlichkeit selbst. Und sie erzählen einiges über uns. Manche glauben ja, in die Hände sei das Schicksal eingezeichnet und versuchen mithilfe von Wahrsagern herauszufinden, was die Zukunft bringen wird. Mir scheint, Hände erzählen nicht eigentlich von der Zukunft, sondern von unserer Vergangenheit. Hände können regelrecht Geschichten erzählen. Schlanke, sehnige Pianistenfinger erzählen etwas anderes, als die kräftigen mit Schwielen versehenen Hände einer Landschaftsgärtnerin. Wenn ich die kleinen, noch rundlichen Händchen meines Enkelkinds betrachte und befühle, bin ich fasziniert, wie weich sie sind. Keine Falte ist da zu sehen, keine Linien und erst recht keine Hornhaut von schwerer Arbeit.

Vielleicht mögen Sie selbst einmal Ihre Hände genauer betrachten und erinnern sich dabei, was Sie schon alles mit ihnen erlebt haben. Man sagt, unsere Hände würden das Alter verraten. Wenn ich meine anschau, kann ich dem nur zustimmen. Meine Hände erinnern mein Leben und verraten sogar, dass ich immer viel geschrieben habe. Andere entdecken Narben eines langezurückliegenden Unfalls.

Hände erinnern unser Leben. Wir brauchen sie, um die Welt zu entdecken, zu begreifen. Hände vermögen viel. Sie ermöglichen Verständigung in vielerlei Weise, sie können streicheln, zupacken, helfen, gestalten, werken, fühlen, lesen, graben, festhalten, fallenlassen, wegwerfen oder wehtun, Hände können segnen.

In der Bibel ist die Hand Gottes Zeichen für die Schöpfung, für seine beschützende Fürsorge. An einer Stelle im Jesaja-Buch heißt es, dass alle unsere Namen in Gottes Hand geschrieben sind und nichts uns aus dieser Hand auslöschen kann. (Jesaja 49,16) Ein schönes Bild ist das von Gottes Hand. Es besagt, Gott erinnert sich an mich, an uns. Er verliert uns nicht. Unauslöschlich gehöre ich zu ihm. Gottes Hände stelle ich mir irgendwie alterslos vor und ihre Kräfte haben keine Grenzen. Ich stelle sie mir vor, wie eine offene Schale, die unendlich viel bergen und schützen kann. „Sieh doch, ich habe dich in meine Hände gezeichnet.“ Da ist Platz für jede und jeden.

Von Menschenhänden, die uns gut sind, können wir etwas über Gottes Hände lernen. Wenn ich mich erinnere, wie ich zärtlich gehalten wurde. Wie ich selbst jemandem helfend die Hand gereicht habe. In diesem kleinen Gefühl ist der ganze Mensch aufgehoben. Und das tut einfach gut. Darum flüstere ich Ihnen und euch gerne zu: „Sieh doch, ich habe dich in meine Hände eingezeichnet – für immer.“

Ihre Pfarrerin Hische

Amtshandlungen Januar 2022

Getauft wurde:



Namen werden im Online-Gemeindebrief nicht veröffentlicht.

Beerdigt wurden:



Gottesdienste im Februar

06.02.	10.30 Uhr	4. Sonntag vor der Passionszeit mit Heiligem Abendmahl Pfarrerin Hische
13.02.	10.30 Uhr	Septuagesimä Pfarrerin Hische
20.02.	10.30 Uhr	Sexagesimä Pfarrerin Hempert-Hartmann
27.02.	10.30 Uhr	Estomihi Pfarrer Richter
06.03.	10.30 Uhr	Invocavit mit Heiligem Abendmahl Pfarrerin Hische

Nachruf

Wir trauern um Herrn Ortwin Schneider, der am 11.01.2022 mit 71 Jahren gestorben ist. Als langjähriger Presbyter und Lektor ist er vielen unter uns bekannt. Hilfsbereit, in hohem Maße engagiert und jederzeit ansprechbar habe ich ihn erlebt. Er zeigte sich aufmerksam und jeder und jedem gegenüber herzlich, zugewandt mit feinen Ohren, die auch Zwischentöne wahrnahmen. Wenn konkrete Hilfe nötig war, war er einer der Ersten. Für uns ist sein Tod ein großer Verlust, wir werden ihn sehr vermissen und sind immer noch fassungslos über die tragischen Umstände seines viel zu frühen Ablebens. Ortwin Schneider wird in unserem Gedächtnis bleiben und die Spuren, die er in der Gemeinde und persönlichen Begegnungen durch sein segensreiches Wirken hinterlassen hat, bleiben unvergessen. Möge er in Gottes Armen friedlich ruhen. Er wird mit einer Trauerfeier am 04.02.2022 um 11.00 Uhr in der Segenskirche verabschiedet und in Borchten im Friedwald seine letzte Ruhe finden. Unser Mitgefühl gilt der Familie und allen, die Herrn Schneider in besonderer Weise nahestanden.

